Nr. 74. — 4. Jahrgang. Freitag, 28. März 1884.

Chemnitzer Anzeiger und Stadtbote.

Unparteiisches Tageblatt

für Chemnitz und die Vororte: Altchemnitz, Altendorf, Bernsdorf, Borna, Furth, Gablenz, Glösa, Helbersdorf, Hilbersdorf, Kappel, Neustadt, Schönau.

Abonnementsbestellungen, vierteljährl. 125 Pf. (Entr. 40 Pf.), monatl. 42 Pf. (Entr. 15 Pf.), nehmen an die Verlagsexpedition u. Ausgabestellen in Chemnitz u. obigen Vororten. Außerhalb dieser Orte kann der Anzeiger nur b. d. Postanstalten — Postztgs-Liste Nr. 1059 siebener Nachtrag — (vierteljährl. 150 Pf.) bestellt werden.

Insertionspreis: die schmale (1spaltige) Korpuszeile oder deren Raum 15 Pf. — (Lokal-Anzeigen 10 Pf.) — Unter Eingesandt pro Zeile 30 Pf. — Auf große Annoncen und Wiederholungen Rabatt. — Annoncen-Annahme für die nächste Nummer bis Mittag. — Ausgabe jeden Wochentag Nachmittag.

Verlags-Expedition: **Alexander Wiede,** Buchdruckerei, Chemnitz, Theaterstraße 48 (ehemaliges Bezirksgericht, gegenüber dem Kasino).

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 170 m eiförmigen Steinzeug- oder Cementbeton-Schleußenröhren von 40/60 cm Weite, für den Schleußenbau in der Wiesenstraße, soll durch Submission vergeben werden.

Blankette und Ausführungsbedingungen können gegen Erlegung der Schreibgebühren bei der unterzeichneten Verwaltung entnommen werden, woselbst auch die Angebote bis zum 1. April d. Js., Mittags 12 Uhr, einzureichen sind.

Chemnitz, den 26. März 1884.

Die Stadtbauverwaltung.
Hechler, Stadtbaurath.

Im Handelsregister für den Stadtbezirk des unterzeichneten Amtsgerichts wurde heute auf Folium 2628 die am 15. März 1884 errichtete Firma Wohlfahrt & Krönig in Chemnitz eingetragen und zugleich verlautbart, daß der Maschinenfabrikant Herr Gustav Otto Wohlfahrt und der Kaufmann Herr Paul Theodor Eberhard Krönig daselbst Inhaber dieser Firma sind.

Chemnitz, am 22. März 1884.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung B.
Rohr. Tr.

Im Handelsregister für den Stadtbezirk des unterzeichneten Amtsgerichts wurde heute auf Folium 2419 verlautbart, daß der Maschinenfabrikant Herr Louis Franz Gerber in Chemnitz aus der Firma Sander & Gerber daselbst als Mitinhaber ausgeschieden, der Kaufmann Herr Ferdinand Andreas Ernst Friedrich Graff daselbst hingegen in die genannte Firma als Mitinhaber eingetreten ist, sowie daß künftig Sander & Graff firmirt wird.

Chemnitz, am 22. März 1884.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung B.
Rohr. Tr.

Im Auktionssaale des hiesigen Justizgebäudes sollen
Freitag, den 28. März 1884, von Vorm. 9 Uhr ab
eine Partie Möbel, Vorhänge, Spiegel, Lampen, Biergläser, Blumenstöcke, 8000 Stck. Zigarren, 1 Nähmaschine, 1 Kreissäge, 1 Webmaschine, 1 Zinkbadewanne, 1 Ladentafel, Regale, 1 Waage mit Gewichten, 88 Packete Hanfgarn, Lederreste, Kalb- und Roßlederoberder- und Hinterheile, Sohlen, Leinwand, Borde, Gummiband, Lackdessätze, Steppzwirn, Stiefeleisen, Eisen- und Holzstifte rc. gegen sofortige baare Bezahlung zur Versteigerung gelangen.

Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgericht zu Chemnitz.
Gerber.

Bekanntmachung.

Die Erd- und Maurerarbeiten für den Schleußenbau in der Zwickauerstraße sollen durch Submission vergeben werden.

Blankette und Ausführungsbedingungen können gegen Erlegung der Schreibgebühren bei der unterzeichneten Verwaltung entnommen werden, woselbst auch die Angebote, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum 1. April d. J., Mittags 12 Uhr, einzureichen sind.

Chemnitz, am 26. März 1884.

Die Stadtbauverwaltung.
Hechler, Stadtbaurath. T.

Im Handelsregister für den Stadtbezirk des unterzeichneten Amtsgerichts wurde heute auf Folium 2230 verlautbart, daß der Techniker Herr Gustav Otto Wohlfahrt in Chemnitz aus der Firma Wohlfahrt & Ahnert daselbst als Mitinhaber ausgeschieden, der Kaufmann Herr Karl Paul Semmler daselbst hingegen in die genannte Firma als Mitinhaber eingetreten ist, sowie daß künftig Semmler & Ahnert firmirt wird.

Chemnitz, am 22. März 1884.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung B.
Rohr. Tr.

Abonnements-Einladung.

Zum bevorstehenden Quartalswechsel ersuchen wir um rechtzeitige Erneuerung des Abonnements, zur Verhütung sonst eintretender Unregelmäßigkeiten im Eintreffen unseres Anzeigers.

Abonnements werden in Chemnitz und den Vororten von den Ausgabestellen, außerhalb dagegen nur von den Postanstalten entgegengenommen. Der Preis beträgt vierteljährlich 1 Mark 25 Pf., durch die Post (einschließlich der Postprovision) 1 Mark 50 Pf.

Der „Chemnitzer Anzeiger" ist eingetragen im Postzeitungs-Preisverzeichniß unter Nr. 1059 (siebenter Nachtrag).

Im unterhaltenden Theile beginnen wir am 1. April mit der Schwarzwaldgeschichte

„Der Hirten-Heini"

von Dr. Max Vogler,

welcher im Verlaufe des Quartals weitere spannende Erzählungen, wie „Die Treue gebrochen" von H. S. Waldemar, „Am Muldenstein" u. s. w. folgen werden.

Tageschronik.

28. März.

1483. Rafael Sanzio geb.
1749. Laplace geb.
1802. Der Planet Pallas entdeckt.
1811. In Schlesien werden 102 Klöster und Stifte aufgehoben.
1848. Die Reichsverfassung im Frankfurter Parlament beendet.
1854. Kriegserklärung der Westmächte an Rußland.
1874. Hansen, berühmter Astronom, gest.

Telegramme des Chemnitzer Anzeigers.

Vom 26. März.

Berlin. Der Kaiser empfing Nachmittags den dänischen Gesandten und nahm dessen Abberufungsschreiben entgegen.

Bremerhaven. An Bord des auf der hiesigen Rhede liegenden Lootsenschooners „Staatsminister Bakmeister" brach in der vorigen Nacht Feuer aus, der Schooner brannte fast ganz aus und wurde an der Westseite der Weser auf den Strand gesetzt.

Zürich. Heute sollen die ausgewiesenen Anarchisten Kennel, Schultze, Falk und Lissa an die Grenze gebracht werden, und zwar dorthin, wo sie dieselbe überschreiten wollen. Man spricht in Bern von weiteren Ausweisungen, welche bevorständen.

Pest. Etwa 800 Arbeiter des Kohlenbergwerks Salgo-Tarjan stellten in Folge Aufhetzungen die Arbeit ein, wobei es zu Ausschreitungen kam. Durch das Einschreiten der Gendarmerie und des Militärs wurde die Ruhe wieder hergestellt. Hierbei wurden ein Arbeiter erschossen, vier verwundet. Die Arbeit ist wieder aufgenommen.

Paris. Ein Telegramm des französischen Geschäftsträgers am Hofe von Hue aus Kuanzuan meldet, daß der Prinz aus der königlichen Familie, welcher die Niedermetzelung der Christen veranlaßte, am 25. d. Morgens hingerichtet worden ist.

London. England, Frankreich, Italien, Holland und Belgien haben gegen die Unterzeichnung desjenigen Artikels des Friedensvertrages zwischen Chile und Peru protestirt, worin Chile alle Verpfändungen von Guano für ungiltig erklärt. Der Protest erklärt, in diesem Falle müsse Chile die betreffenden Schulden übernehmen.

London. Nach den letzten Nachrichten aus Khartum hat Gordon einen Angriff auf das neue befestigte Lager bei Omderman (am linken Ufer des Nil) zurückgeschlagen. Der General beabsichtigte, am 18. dss. Mts. einen Versuch zu machen, mit Gewalt den Weg nach Shendy durch die Schaaren der Araber zu eröffnen.

London. Das Lager der britischen Truppen befindet sich 14 Km. von Suakin entfernt. Bei dem gestrigen anstrengenden Marsche wurden 300 Mann marode, allein nur 4 Mann kamen in das Hospital, während die übrigen später zu den Truppen zurückkehrten. Die Infanterie hat heute Ruhetag, allein die Kavallerie soll gegen Tamanieb zu rekognosziren.

London. Dem „Standard" wird aus der 16 Km. von Suakin entfernten Seribe gemeldet, daß die Truppen des Generals Graham daselbst nach einem sehr anstrengenden Marsche angekommen sind; sie hatten sehr unter der Hitze zu leiden und es kamen viele Fälle von Sonnenstich vor. Die Flottenbrigade machte die Expedition nicht mit. — Die bedeutendsten Kaufleute und muhamedanischen Einwohner von Suakin, einschließlich des Scheikh Morghani, haben den Admiral Hewett gebeten, den gegenwärtigen egyptischen Gouverneur abzusetzen und an seine Stelle Mr. Brewster, einen Engländer, zu ernennen.

Rom. Heute Mittag 12 Uhr überreichte Professor Kraus dem Papste in einer Privataudienz ein Handschreiben des Großherzogs von Baden. Bis jetzt erhielt die Kurie keine Eröffnungen über ein neues preußisches Kirchengesetz.

Rom. Während in parlamentarischen Kreisen Mordini als ministerieller Kandidat für das Kammerpräsidium genannt wird, sagt der Depretische „Popolo Romano", daß in dieser Beziehung noch keine Wahl getroffen sei. Von dieser Wahl hänge die Lösung der Krisis zum großen Theil ab. — „Nassegna" zufolge wird Depretis die Zusammensetzung des neuen Kabinets erst bekannt geben, wenn die Generalsekretärstellen besetzt sein werden.

Washington, 27. März, Mittags. Der Präsident Arthur ernannte den nordamerikanischen Gesandten in Berlin, Sargent, zum Unionsvertreter in Petersburg. Der Senat bestätigte diese Ernennung.

Die Lage in Egypten.

Von den Kriegsschauplätzen (wie man jetzt sagen muß) in Egypten liegen gar keine eingehenderen Nachrichten von Belang vor. In der Umgegend von Suakin resp. Tamanieb werden die auf Osman Digma's Gefangennahme zielenden englischen Streifzüge fortgesetzt. Das Land wird als ziemlich ruhig geschildert, und befreundete Eingeborene schließen sich den fliegenden englischen Abtheilungen an. Den letzteren sind freilich durch die englische Politik die Schwungfedern gestutzt, denn sie kehren nach kurzem Flug immer wieder nach Suakin zurück. Augenblicklich ist eine etwas mehr als ein Infanterieregiment umfassende Expedition gegen Osman Digma unterwegs. Da man zu der Unternehmung Infanterie gewählt, so scheint man die Möglichkeit eines nochmaligen ernsteren Zusammenstoßes ins Auge gefaßt zu haben. Vagabundirende Eingeborene haben ins englische Lager die Nachricht gebracht, daß demnächst ein mächtiger Scheich sich unterwerfen werde. Der Angekündigte ist aber bis jetzt nicht eingetroffen und es steigt den Engländern mehr und mehr der Verdacht auf, die ganze Ankündigung sei nur eine Erfindung der auf Geld und gute Fütterung im englischen Lager spekulirenden Boten gewesen. Ueberhaupt lassen die gehofften Unterwerfungs-Erklärungen lange auf sich warten.

Der eigentliche Kriegsschauplatz liegt augenblicklich in der Umgebung Khartums. Da aber Gordon vom Norden und Osten abgeschnitten ist, so laufen von dort so gut wie gar keine Nachrichten ein. Man weiß nur so viel, daß Gordon hart bedrängt, aber noch gut verproviantirt ist. Er selbst hält Nichts auf seine egyptischen Soldaten, seine Andeutungen, daß man ihm englische oder indische schicken solle, sind in London nicht verstanden worden, und dort hat man auch seinen Wunsch, daß Zebehr Pascha nach Khartum geschickt werden möge, unerfüllt gelassen, weil der Genannte früher für den König der Sklavenjäger galt. Eine auf Gordon bezügliche Nachricht lautet:

Kairo, 25. März. Ueber den General Gordon fehlt es seit dem 15. d. M. an allen Nachrichten. Durch vom 20. d. M. datirte Meldungen, welche dem hiesigen französischen Generalkonsul zugegangen sind, wird bestätigt, daß Khartum fast vollständig von den Aufständischen eingeschlossen war und daß sich auf beiden Ufern des Flusses südlich Shendy große Haufen von Aufständischen befanden.

In London ist man auf Gordon augenblicklich schlecht zu sprechen. Die „Pall Mall Gazette" beschuldigt ihn sogar, er strebe ja doch danach, den Sudan für die „Internationale Gesellschaft" zu erwerben; daher möge er auch selbst zusehen, wie er sich helfe.

Da unter den gegebenen Umständen die militärischen Nachrichten spärlich fließen, beschäftigt sich die englische Presse wieder angelegentlicher mit der allerdings sehr brennend gewordenen egyptischen Finanzfrage. In einem sehr beachtenswerthen Artikel führt namentlich die „Pall Mall Gazette" Folgendes aus: Die einfachste Lösung wäre die Zinsreduzirung der Schuld. Nach Mr. Labouchère's Vorschlag müßte das Liquidationsgesetz suspendirt, der Tilgungsfonds eingeschränkt und jeder Koupon mit 10 Proz. oder mehr besteuert werden. Nun ist aber das Liquidationsgesetz internationaler Natur, die vierzehn Unterzeichner desselben müßten sich erst verständigen, und auch in diesem Fall wäre die Maßregel nur ein verschleierter Bankrott, also bedenklichster Art angesichts der Nothwendigkeit einer neuen Anleihe von 6½ Millionen Pfund Sterling. Wenn England die Schuld reduzirt, so muß es auch zugleich die Bürgschaft für die sichere Zahlung des Restes übernehmen, und das würde gerade zu derjenigen Politik führen, welche Mr. Labouchère um jeden Preis vermieden sehen will. Unter Englands Garantie allerdings wäre Geld zu 3 Proz. zu erhalten, und die jährlichen Ausgaben könnten so um anderthalb Millionen verringert werden; aber England, welches die indische Schuld nicht garantirt, kann nicht für diejenige Egyptens, welches gar nicht englischer Besitz ist, eine Garantie übernehmen. Das jährliche Defizit Egyptens beträgt mit den Zinsen der neu zu kontrahirenden Anleihe 1,200,000 Pfund Sterling. England müßte, um dem gänzlich abzuhelfen, entweder die englischen Steuerzahler belasten oder die Mächte zur Suspendirung des Liquidationsgesetzes bewegen. Das Erstere verbietet sich, weil die englischen Steuerzahler nicht für ein fremdes Land Geld bezahlen wollen, das Letztere, weil die Mächte Garantie für die Stabilität der egyptischen Zustände fordern würden. Will also England Egypten nicht einfach in eigene Verwaltung nehmen, so bleibt ihm Nichts übrig, als wenigstens eine Modifikation des Liquidationsgesetzes durchzusetzen, so daß die neue Anleihe ermöglicht wird, und den Tilgungsfonds zu suspendiren. Die dann noch nöthigen 300,000 Pfund Sterling müssen durch völlige Auflösung der egyptischen Armee beigebracht werden; dieselbe darf erst in künftiger Zeit und ganz allmählich wieder hergestellt werden. Die Ausführungen der „Pall Mall Gazette" schließen mit der tabellarischen Zusammenstellung folgender drei Lösungen der Frage, von welchen sie die dritte für die wahrscheinlichste erklärt:

Populär aber unpraktisch.

Zurückziehung der britischen Armee	Pfd.	Sterl.	360,000
Eine 15prozentige Koupons-Steuer	"	"	450,000
Appropriation des Tilgungsfonds	"	"	400,000
	Pfd.	Sterl.	1,210,000

Möglich aber unpopulär.

Reduktion der Ausgaben	Pfd.	Sterl.	300,000
" der Zinsen auf die britischen Suezaktien	"	"	60,000
Die Kosten der Okkupations-Armee bezahlt von England	"	"	360,000
Abschaffung der Staatsschuldenkasse	"	"	80,000
Besteuerung der Ausländer	"	"	100,000
	Pfd.	Sterl.	900,000

Wahrscheinliche Linie des kleinsten Widerstandes.

Reduktion der Ausgaben	Pfd.	Sterl.	300,000
Abschaffung der eingeborenen Armee	"	"	300,000
Appropriation des Tilgungsfonds	"	"	400,000
Abschaffung der Staatsschuldenkasse	"	"	80,000
Besteuerung der Ausländer	"	"	100,000
	Pfd.	Sterl.	1,180,000

Die vierte Möglichkeit, die Einverleibung Egyptens in das britische Reich, kommt für die „Pall Mall Gazette" immer noch nicht in Frage. (Nat. Ztg.)

Vom sächsischen Landtage.

In der gestrigen Vormittagssitzung der Ersten Kammer wurde zunächst über die Resultate des Vereinigungsverfahrens Bericht erstattet. Betreffs künftiger Ermäßigung der Einkommensteuer, sowie Aufhebung der Schlachtsteuer ist in den Deputationen eine Einigung nicht zu erzielen gewesen, die Kammer verharrt demnach in ihrer ablehnenden Haltung zu den diesbezüglichen Beschlüssen der zweiten Kammer. Hinsichtlich des Gesetzentwurfs über die Aufhebung des Chaussee- und Brückengeldes, brachte die Deputation [illegible]en von dem Abg. Starke im Vereinigungsverfahren vorgeschl[illegible] Vermittelungsantrag ein, dem Gesetzentwurfe zuzustim[illegible]er der Bedingung, daß die Aufhebung des Chaussee- und B[illegible]geldes erst mit Ablauf des Jahres 1885 erfolge, nicht, wie es das Dekret beabsichtigte, bereits Ende dieses Jahres, wodurch der von der 1. Kammer bereits beschlossene zweijährige Etat Geltung behalten würde. Bei der namentlichen Abstimmung stimmten 27 Mitglieder für und 14 gegen den Vermittelungs-Vorschlag. Der von der Ersten Kammer gefaßte Beschluß betreffs Einbeziehung des am Südflügel des künftigen Akademiegebäudes gelegenen verfügbaren Areals wird dahin eingeschränkt, daß diese Einbeziehung nur dann stattfinden soll, wenn dies ohne Erhöhung der Bausumme möglich sein sollte. Außerdem soll die Regierung dem nächsten Landtage die Verlegung der Münze nach Freiberg vorschlagen. Betreffs der Beschwerde des Ehrlich'schen Gestifts in Dresden bezüglich des Quittungsstempels ist ebenfalls eine Einigung dahin erzielt worden, daß die Sache im nächsten Landtage gesetzlich geregelt werden soll. Hingegen ist eine Einigung beider Kammern über die Petition des Rechtsanwalt Rich. Schanz betreffs Wiedereröffnung des Sommertheaters nicht erzielt worden. Kammerherr von Burgk referirt sodann über das Dekret, in welchem die Regierung über den jetzigen Stand der betreffs der Verunreinigung fließender Gewässer angestellten Erörterungen berichtet, und spricht dabei den Wunsch aus, daß die zweite Kammer, wenn es sich um Königliche Dekrete handle, die Berathung nicht, wie es in diesem Falle geschehen sei, bis zuletzt hinausschieben möge. Die Kammer beschließt, es bei den im Dekrete niedergelegten Mittheilungen bewenden zu lassen.

In der gestrigen Vormittagssitzung der Zweiten Kammer bildeten Mittheilungen über die Resultate des Vereinigungsverfahrens den ersten Punkt der Tagesordnung. Daß die Kammer auf ihren bezüglich der Einkommensteuer sowie der Schlachtsteuer fast einstimmig gefaßten Beschlüssen stehen bleiben würde, war vorauszusehen. Ein Antrag kommt jedoch, da kein übereinstimmender Beschluß vorliegt, nicht an die Regierung. Die zweite Kammer tritt sodann dem Vermittelungsantrage betreffs des Chaussee- und Brückengeldes bei. Nach einiger Debatte wurden ferner auch die Vermittelungsanträge bezüglich der Kunstakademie sowie der Petition des Ehrlich'schen Gestifts